

Oberurseler Bürgerfreund

Allgemeiner Anzeiger für Oberursel u. Umgegend Amtl. Verkündigungs-Organ der Stadt Oberursel

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Sonnabends mit der illustrierten Sonntagsbeilage. Abonnementspreis: Monat 40 Pfg. inkl. Bringerlohn durch die Post bezogen vierteljährlich. Pst. 1.20 eglühende Bestellgeld.



Insertionspreis beträgt für die Spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen entsprechend. Rabatt. Reklamen pro Zeile 45 Pfennig. Telefon Nr. 109 Geschäftstotal: Ede Gartenstraße Telefon Nr. 109

Beste und gelesenste Zeitung der Stadt Oberursel • Der amtl. Anzeigenteil wird in Oberursel auf Plakattafeln ausgehängt.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung

zur Einschränkung des Fleisch- und Fettverbrauchs.

Vom 28. Oktober 1915.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. 27) folgende Verordnung erlassen:

§ 1

Dienstags und Freitags dürfen Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, gewerbsmäßig an Verbraucher verabfolgt werden. Dies gilt nicht für die Lieferung unmittelbar an die See- und Marineverwaltung und an die Marineverwaltung.

§ 2

In Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften sowie in Vereins- und Erfrischungsräumen dürfen

1) Montags und Donnerstags Fleisch, Wild, Geflügel, Fisch und sonstige Speisen, die mit Fett oder Speck gebraten, gebacken oder geschmort sind, sowie zerlassenes Fett und

2) Sonnabends Schweinefleisch

verabfolgt werden.

Gestattet bleibt die Verabfolgung des nach Nr. 1 oder 2 verbotenen Fleisches als Aufschnitt auf Brot.

§ 3

Als Fleisch im Sinne dieser Verordnung gilt Rind-, Schaf-, Schweinefleisch sowie Fleisch von Geflügel und Wild aller Art. Als Fleischwaren gelten Fleischkonserven, Würste aller Art und Speck. Als Fett gilt Butter und Butterschmalz, Öl, Kunstspeisefette aller Art, Rinder-, Schaf- und Schweinefett.

§ 4

Die Beamten der Polizei und die von der Polizei beauftragten Sachverständigen sind befugt, in die Geschäftsräume der dieser Verordnung unterliegenden Personen, insbesondere in die Räume, in denen Fleisch, Fleischwaren und Fett gelagert, zubereitet, feilgehalten oder verabfolgt werden, jederzeit einzutreten, daselbst Besichtigungen vorzunehmen, Geschäftsaufzeichnungen einzusehen, auch nach ihrer Auswahl Proben zum Zwecke der Untersuchung gegen Empfangsbestätigung zu entnehmen.

Die Unternehmer sowie die von ihnen bestellten Beauftragten und Aufsichtspersonen sind verpflichtet, den Beamten der Polizei und den Sachverständigen Auskunft über das Verfahren bei Herstellung ihrer Erzeugnisse, über die zur Verarbeitung gelangenden Stoffe und deren Herkunft sowie über Art und Umfang des Absatzes zu erteilen.

§ 5

Die Sachverständigen sind, vorbehaltlich der dienstlichen Berichterstattung und der Anzeige von Gesetzwidrigkeiten verpflichtet, über die Einrichtungen und Geschäftsverhältnisse, welche durch die Aufsicht zu ihrer Kenntnis kommen, Verschwiegenheit zu beobachten und sich der Mitteilung und Verwertung der Geschäfts- und Betriebsgeheimnisse zu enthalten. Sie sind darauf zu vereidigen.

§ 6

Die Unternehmer haben einen Abdruck dieser Verordnung in ihren Verkaufs- und Betriebsräumen auszuhängen.

§ 7

Mit Geldstrafe bis zu eintausendfünfhundert Mark oder mit Gefängnis bis zu drei Monaten wird bestraft:

- 1) wer den Vorschriften des § 1 oder des § 2 zuwiderhandelt;
- 2) wer den Vorschriften des § 5 zuwider Verschwiegenheit nicht beobachtet oder der Mitteilung von Geschäfts- oder Betriebsgeheimnissen sich nicht enthält;
- 3) wer den im § 6 vorgeschriebenen Aushang unterläßt;
- 4) wer den nach § 10 erlassenen Ausführungsvorschriften zuwiderhandelt.

In dem Falle der Nr. 2 tritt die Verfolgung nur auf Antrag des Unternehmers ein.

§ 8

Die zuständige Behörde kann Gastwirtschaften, Schank- und Speisewirtschaften, Vereins- und Erfrischungsräume schließen, deren Unternehmer oder Betriebsleiter sich in Verletzung der Pflichten unzuverlässig zeigen, die ihnen nach dieser Verordnung oder die dazu erlassenen Ausführungsbestimmungen auferlegt sind. Das gleiche gilt für sonstige Geschäfte, in denen Fleisch, Fleischwaren und Speisen, die ganz oder teilweise aus Fleisch bestehen, feilgehalten werden.

Gegen die Verfügung ist Beschwerde zulässig. Ueber die Beschwerde entscheidet die höhere Verwaltungsbehörde endgültig. Die Beschwerde bewirkt keinen Aufschub.

§ 9

Die Vorschriften dieser Verordnung finden auch auf Verbrauchervereinigungen Anwendung.

§ 10

Die Landeszentralbehörden erlassen die Bestimmungen zur Ausführung dieser Verordnung. Sie bestimmen, wer als zuständige Behörde und als höhere Verwaltungsbehörde im Sinne dieser Verordnung anzusehen ist.

Die Landeszentralbehörden oder die von ihnen bezeichneten Behörden sind befugt, an Stelle der in den §§ 1 und 2 bezeichneten Tage andere zu bestimmen sowie Ausnahmen von den Vorschriften in den §§ 1 bis 3 zu gestatten.

§ 11

Diese Verordnung tritt mit dem 1. November 1915 in Kraft. Der Reichskanzler bestimmt den Zeitpunkt des Außerkrafttretens.

Berlin, den 28. Oktober 1915.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers.

Deßbrück.

Wird veröffentlicht.

Oberursel, den 2. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Kraut-Verkauf.

Das weiter von der Stadt beschaffte Weißkraut wird **Donnerstag, den 4. ds. Mts.** in der städt. Lagerhalle im Spritzenhause zum Preise von 6 Pfennigen pro Pfund gegen Barzahlung verkauft.

Die Besteller werden ersucht, das Kraut dorten abzuholen wie folgt:

Alle, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—Z beginnt,

von 8—10 Uhr Vormittags;

Buchstaben K—N

von 10—12 Uhr Vormittags;

Buchstaben S—Z

von 2—4 Uhr Nachmittags.

Die Oktoberbeute im Osten.

Großes Hauptquartier, 1. Novemb. (W.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

In der Champagne schritten die Franzosen bei Tahure nachmittags zum Gegenangriff. Sie wurden abgewiesen. Die von unseren Truppen am 30. 10. gestürzte Butte de Tahure ist fest in unserer Hand geblieben.

Die Zahl der in den beiden letzten Tagen gemachten Gefangenen ist auf 31 Offiziere, 1277 Mann gestiegen.

Bei Combrès kam es zu lebhaften Kämpfen mit Nachschmitteln.

Leutnant Böcke hat am 30. Oktober südlich von Tahure einen französischen Doppeldecker zum Absturz gebracht und damit das sechste feindliche Flugzeug außer Gefecht gesetzt.

In der Gegend von Velfort fanden mehrere für die deutschen Flieger erfolgreiche Luftgefechte statt.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Beiderseits der Eisenbahn Lufum-Riga gewannen unsere Truppen im Angriff die allgemeine Linie Ragajent-Kemmer (westlich von Schloß-Jaunsem. Feindliche Gegenstöße wurden zurückgeschlagen.

Westlich und südwestlich von Düna wurden starke russische Angriffe abgewiesen.

Zwischen dem Swenten- und Ilzen-See war der Kampf besonders heftig; er dauert dort an einzelnen Stellen noch an.

Bereinigte feindliche Vorstöße nördlich des Dryswiat-Sees scheiterten ebenfalls. Der Gegner hatte große Verluste.

Bei der Heeresgruppe von Hindenburg 98 Offiziere, 14482 Mann

Bei der Heeresgruppe Prinz Leopold 32 Offiziere, 4134 Mann

Bei der Heeresgruppe von Linsingen 56 Offiziere, 8871 Mann

Bei der Armee des Grafen v. Bothmer 3 Offiziere, 1525 Mann

Bei der Heeresgruppe von Madensen 55 Offiziere, 11937 Mann

Zusammen: 244 Offiziere, 40, 949 Mann, 23 Geschütze, 80 Maschinengewehre

*) Abgesehen von einer größeren Anzahl aufgefundenen Geschütze älterer Fertigung.

Oberste Heeresleitung.

Nach 4 Uhr wird, soweit noch Vorrat vorhanden ist, Kraut auch an Personen abgegeben, welche keines bestellt haben.

Oberursel, den 1. November 1915.

Der Magistrat. Füller, Bürgermeister.

Mehlpreise betr.

Auf Grund des § 52 der Bundesratsverordnung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl vom 28. Juni 1915 (Reichsgesetzblatt 363) wird für den Umfang des Obertaunuskreises mit Ausnahme der Stadt Bad-Nomburg v. d. H., der Höchstpreis für den Verkauf von Weizenmehl des Kreiskommunalverbandes im Kleinhandel der Bäcker, Händler und Conditoren auf 28 Pfennig für das Pfund festgesetzt.

Zu widerhandlungen sind nach § 57 am angegebenen Ort mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder zu Geldstrafen bis zu 1500 Mark strafbar.

Bad-Nomburg v. d. H., den 26. Oktober 1915.

Der Kreisausschuß des Obertaunuskreises.

J. B. v. Bernus.

Wird veröffentlicht.

Oberursel, den 1. November 1915.

Die Polizeiverwaltung: Füller.

Kleieverteiler betr.

Der Stadt wird von jetzt ab monatlich ein bestimmtes Quantum Kleie zugewiesen, welches an alle Viehbefitzer mit Ausnahme der Selbstversorger verteilt wird.

Der Preis wird voraussichtlich pro Centner 8 M betragen.

Behufs gleichmäßiger Verteilung des demnächst eintreffenden ersten Quantums haben alle Viehbefitzer, welche auf Kleie reflektieren, die Stückzahl ihres Viehes nach Zahl und Art, als Pferde, Kinnvich, Schweine und Ziegen am Dienstag, den 2. und Mittwoch den 3. November ex., während der Dienststunden im Polizeibüro anzumelden.

Alle bis jetzt erfolgten Kleiebestellungen werden hierdurch hinfällig.

Oberursel, den 30. Oktober 1915.

Die Polizeiverwaltung. Füller, Bürgermeister.

Bei Lai (südwestlich von Riga) wurde ein russisches Flugzeug zur Landung gezwungen; Führer und Beobachter sind gefangen genommen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Ostlich von Baranowitz wurde ein russischer Nachtangriff nach Nachkampf abgeschlagen.

Heeresgruppe des Generals v. Linsingen.

Die Lage ist im allgemeinen unverändert. Ein feindlicher Gegenstoß nördlich von Komarow hatte keinen Erfolg.

Deutsche Truppen der Armee des Generals Grafen v. Bothmer wurden bei Siemikowce (an der Strypa nördlich von Burkanow) angegriffen und stehen dort noch im Kampf.

Balkan-Kriegsschauplatz.

In Fortsetzung des Angriffes wurden die Höhen südlich von Grn. Milanovac in Besitz genommen.

In Richtung auf Kragevace ist der Feind über den Petrovacar- und Lepenica-Abchnitt zurückgeworfen. Kragevace ist in deutscher Hand.

Ostlich der Morava ist gegen zähen Widerstand der Serben der Tribunovo-Berg genommen. Es wurden einige Hundert Gefangene gemacht.

Die Armee des Generals Bojadjeff war am 30. Oktober unter Nachhütungskämpfen dem Feinde bis in die allgemeine Linie Höhen von Planinica (südwestlich von Zajecar) — Slatin (nordwestlich von Bela-Palanka) — ostlich von Blajotince gefolgt.

Der Zahl der im Oktober von deutschen Truppen im Osten eingebrachten Gefangenen und die von ihnen gemachte Beute beträgt:

98 Offiziere, 14482 Mann	40 Maschinengewehre
32 Offiziere, 4134 Mann	2 Maschinengewehre
56 Offiziere, 8871 Mann	21 Maschinengewehre
3 Offiziere, 1525 Mann	1 Maschinengewehr
55 Offiziere, 11937 Mann	23 Geschütze*) und
	16 Maschinengewehre

150 000 Mann italienische Verluste.

Wien, 1. Nov. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 1. November 1915:

Russischer Kriegsschauplatz.

An der Szczara haben kaiserliche und königliche Truppen einen Nachtangriff nach heftigem Handgemenge abgewiesen. An der Korminfroi haben wir mehrere Nachtangriffe abgeschlagen. Nördlich Belsawa an der Strypa entwickeln sich nach einem abgewiesenen Angriff neuerlich heftige Kämpfe.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz beträgt die Oktoberbeute der dem kaiserlichen und königlichen Oberkommando unterstehenden Armeen 142 Offiziere, 26 000 Mann, 44 Maschinengewehre, 1 Geschütz, 3 Flugzeuge und sonstiges Kriegsmaterial.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Der am 18. Oktober eingeleitete, am 28. mit frischen Truppen erneute dritte Ansturm der Italiener gegen unsere küstländische Front beginnt zu erlahmen. Gestern stieß der Feind zwar noch gegen den Nordrand der Hochfläche von Doberdo mit starkem, an mehreren anderen Stellen mit schwächeren Kräften vergeblich vor. Sein Angriff ist jedoch nicht mehr allgemein, mag der Kampf auch nochmals aufflammen. Die von der italienischen Heeresleitung mit großen Worten angekündigte, an der Hauptfront mit wenigstens 25 Infanterie-Divisionen versuchte Offensive ist an der unerschütterlichen Mauer unserer siegesreichen Truppen zusammengebrochen, die zweiwöchige Isonzoschlacht für unsere Waffen gewonnen, unsere Kampffront durchweg unverändert. Ebenso erhielten die Verteidiger von Tirol und Kärnten ihre seit Kriegsbeginn heldenmütig behaupteten Stellungen fest in Händen. Durch diese Erfolge hat unsere bewaffnete Macht neuerdings bewiesen, wie eitel und haltlos alle Ansprüche des einstigen Verbündeten auf die südwestlichen Grenzgebiete sind, die er durch hinterhältigen Rückenangriff leicht hin erobern zu können vermeinte. In den Kämpfen der zweiten Oktoberhälfte verlor der Feind mindestens 150 000 Mann.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Im Raume westlich der großen Morava haben die verbündeten Streitkräfte unter stellenweise heftigen Nachhütungen die Höhen südlich und südöstlich Grn. Milonovac und Kragujevac erreicht. Zwischen 7 und 8 Uhr vormittags wurden heute auf dem Arsenal und der Kaserne von Kragujevac die österreichisch-ungarische und kurz nachher die deutsche Fahne gehißt.

Im Flußwinkel zwischen der Morava und Rejava haben deutsche Truppen nach heftigen Kämpfen die beherrschende Höhe Tribunovo-Brdo genommen.

Bulgarische Kräfte haben auf der Straße nach Parazi die Höhen westlich Balanka und im Lisava-Tal die Höhen westlich Bela-Balanka erlöst.

Die bisherige Gesamtbeute der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generals von Koebe beträgt: 20 Offiziere, 6600 Mann, 32 Geschütze, 9 Maschinengewehre, über 30 Munitionsfuhrwerke, einen Scheinwerfer, viele Gewehre und Artilleriemunition und sehr viel Infanteriemunition. Ueberdies wurden 45 alte oder gesprengte Geschützrohre erbeutet.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

Die neue Isonzoschlacht.

(W.B. Nichtamtlich.) Aus dem österreich. Kriegspressequart. wird gemeldet: Nach der ersten Phase dieses gewaltigen Kampfes hatte die am Südhügel angreifende italienische 3. Armee noch etwa zwei Armeekorps in Reserve. Diese dritte Armee noch etwa zwei Armeekorps in Reserve. Diese zurückgehaltenen Kräfte wurden nun eingesetzt. Auch die mit Munition sehr reichlich versehene feindliche Artillerie vermag ihr Feuer noch mit großer Heftigkeit aufrecht zu erhalten. So wurden z. B. gestern am Monte Sabotino

allein über 2000 schwere Granaten gezählt. Ueberhaupt richteten sich gegen den Bridentopf von Görz wie schon aus der Schilderung der Vorgänge am 28. Okt. zu ersehen ist, die heftigsten Anstrengungen des Feindes. Der Geist und die Zähigkeit unserer dortigen Truppen kann nicht genug anerkannt werden. Standhaft und ohne Ermatten ertrugen sie das elstägige Artilleriefeuer. Mit Sehnsucht erwarteten sie die Stunde, die sie mit der italienischen Infanterie in Berührung bringen sollte. Insbesondere die braven dalmatinischen Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 23 und 37, dann Teile des Infanterie-Regiments Nr. 30 hielten jäh auf den gefährdeten Punkten am Monte Sabotino und der Podgora-Höhe aus, bis sie sich mit Hurra auf den andringenden Feind stürzten und ihn zurückwerfen konnten. Hier wie überall findet die Infanterie durch die Trefflichkeit der unermüdbaren Kanoniere und das Geschick der in der vordersten Linie mitwirkenden technischen Truppen die denkbar vollkommenste Unterstützung. So wurden gestern mehrere Angriffe gegen den Görzer Bridentopf schon durch unser Artilleriefeuer vereitelt. Vor dem Abschnitt von Pevma artete dabei das Zurückgehen des Feindes in wilde Flucht aus. Auf der Podgora-Höhe hatten schwächere italienische Abteilungen sich noch in einzelnen Gräben behauptet und Gasbomben werfen können. Sie wurden mit Handgranaten vernichtet. Auch im nördlichen Abschnitt der Hochfläche von Doberdo zwischen Piteano und dem Monte San Michele kam gestern nachmittag ein Angriff schon durch konzentrische Wirkung unserer Geschütze zum Stehen. Hierauf griff der Gegner hier unter Tags nicht mehr an, schoß aber äußerst lebhaft aus allen Kalibern. In einem Nachtangriff gelang die Wegnahme eines kleinen Grabenstückes; wie immer wurde der Feind jedoch sogleich wieder hinausgeworfen. In der Gegend von San Martino waren noch einige Gräben im Besitze der Italiener verblieben. In der vergangenen Nacht gewann ein Gegenangriff des ungarischen Infanterie-Regiments Nr. 39 und des Feldjäger-Bataillons die ganze Stellung wieder zurück. Auch der anschließende Abschnitt bis Monte Dei Sei Busi war wieder Schauplatz heftiger Kämpfe. Hier brachen sich die Angriffswellen des Gegners an der unerschütterlichen Mauer der steierischen Landwehr-Infanterie-Regimenter Nr. 3 und Nr. 26. Italienische Abteilungen, die in der Nähe östlich von Vermigliano vorgingen, wurden durch Feuer zur Flucht gezwungen. Ebenso zerstreute unsere Artillerie Ansammlungen des Feindes auf Varocca und den Mandriasappen. Im Abschnitt von Plava blieb die italienische Infanterie, von einem sogleich bereitgestellten Uebergangsversuche bei Alba abgesehen, überall ruhig. Auch vor dem Tolmeiner Bridentopf beschränkte sich der Feind, nachdem er San Maria vergebens angegriffen hatte, auf Artilleriefeuer. Im Krn-Gebiet ist bereits starker Schneefall und gleichfalls ziemlich Ruhe eingetreten.

Lokales.

† **Allerheiligen und Allerjeden.** Durch Kreuz und Leid zur Himmelsheiligkeit! Das ist der Kern der trostreichen Lehre, die das Leben aller Heiligen Gottes für jeden Christen enthält. Sie, die nun in ewiger Freude und Glorie die Anschauung Gottes genießen, sie waren Menschen wie wir, sie haben gelebt, gelitten und gestritten wie wir, sie haben des Todes bitteres Weh verkostet, wie wir es noch verkosten werden. Schweres Leid ist im verflochtenen Kriegsjahr über Tausende und aber Tausende gekommen, die teure Angehörige auf dem Altar des Vaterlandes zum Opfer gebracht haben. Fast keine Familie blieb verschont: da weint die Gattin um den Gatten, da betrauert eine Mutter ihren toten Sohn, da rufen zarte Kinderstimmen vergebens nach dem Vater, da klagt eine Braut um ihr verlorenes Lebensglück. Und sie alle können am Allerjedenstage nicht hinpilgern zum Grabe der teuren Toten, denn dieses Grab ist in weiter Ferne, in

Feindesland. Und dennoch sucht ihr Geist dieses Grab, ihre Gedanken schweifen hin zu der Stätte, wo teilnehmende Kameraden den von einer feindlichen Kugel dahingerafften Gatten oder Sohn oder Vater oder Bräutigam zur letzten Ruhe gebettet haben, und sie knien im Gebet nieder an dem Heldengrab und suchen zu Gott dem Allmächtigen, daß er das große Opfer auf dem Altar des Vaterlandes annehmen und dem, der es gebracht, die Krone des ewigen Lebens verleihen möge. Und ganz gewiß, sie stehen nicht vergebens. Der allgütige und allbarmherzige Gott, der unseren Waffen bisher den Sieg verlieh, Er wird auch denen gnädig sein, die in Erfüllung ihrer Pflicht, in Gehorsam gegen die von ihm gekörte Obrigkeit ihr Leben mit Ergebung in seinen heiligen Willen dahingaben. — Durch Kreuz und Leid zur Himmelsheiligkeit! Das gilt besonders auch unseren auf dem Schlachtfelde gefallenen teuren Angehörigen. Mögen in diesem Gedanken alle Trost und Stärke finden, denen es am Allerjedenstage verjagt ist, die Gräber ihrer teuren Toten mit den Zeichen treuen Gedenkens und nie aufhörender Liebe zu schmücken.

† **Kriegsauszeichnung.** Das Eisene Kreuz 2. Klasse erhielt Musketier Georg Eich, Sohn des Kirchendiener Karl Eich zu Oberstdten.

† **Die freiwillige Feuerwehr** hielt vergangenen Sonntag ihre Herbstübung ab. Dieselbe wurde durch 3 Zug an dem Gasthaus zum „Bären“ und eine weitere Uebung an dem Fabrikgebäude des Pharmazeutischen Instituts Ludwig Wilh. Gans, vorgenommen. Die neue Feuerwehre wurde bei der Uebung benutzt, und ging alles, trotz der meisten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr im Herbst, gut von statten. Auch diesmal hat sich gezeigt, daß bei dem geringen Mannschaftspersonal unter der bewährten Leitung des Hauptmanns Wilh. Müller vorzügliches geleistet wurde, was allgemeine Anerkennung fand. — Von der Firma Boston-Bladina wurden der freiwilligen Feuerwehr für die Hilfeleistung bei dem letzten Brande, M. 50 überwiesen.

† **Von der Post.** Von jetzt ab sind Pakete von und nach St. Ludwig (Els.) und Hünningen (Oberels.) im inneren deutschen Verkehr zur Postbeförderung zugelassen.

† **Gewissenlosigkeit.** Das Stellvertretende Generalkommando des 18. Armeekorps teilt mit: Eine Reihe von Vorfällen und Klagen zeigen, daß sich auf dem Lande sende den Familien gefallener Soldaten aufdrängen, Aufträge auf photographische Vergrößerungen von Bildern und Lieferungen von Rahmen zu reellen Preisen und Bedingungen zu erhalten. Es wird vor dieser gewinnlosen Ausbeutung gewarnt. Vor allen Dingen sei man sich mit dem Unterschreiben bei derartigen Geschäften vornehmlich und wende sich lieber an bekannte Geschäfte, die gewissenhafte Arbeit und solide Preise Gewähr leisten.

† **Wer will schießen lernen?** Um solchen Personen, namentlich D. U.-Mannschaften, welche sich demnächst zum Militärdienst stellen müssen, Gelegenheit zu geben, sich im Schießen mit Militär-Handwaffen vor Eintritt in das Militärverhältnis auszubilden, finden auf dem Schießstand des Frankfurter Schützenvereins von Militärpersonen geleitete Schieß-Ausbildungskurse statt. Die Kurse für diese Kurse sind mäßige, sodaß sich Jedermann an denselben beteiligen kann. Anmeldungen zu denselben, die voraussichtlich an zwei Nachmittagen der Woche und Sonntags Vormittags stattfinden, werden Neue Mainzerstr. 82, II, in Frankfurt entgegengenommen.

† **Jugendwehrgeländeübung.** Die geplante große Jugendwehrgeländeübung der Jugendwehren der Kreise Friedberg, Hanau und Bad Homburg und der Stadt Friedberg in der Gegend westlich Niederröhlstadt findet am Sonntag, den 7. November, nachmittags statt. Die Jugendwehren dieses Kreises sammeln sich um 1 Uhr in Hohenhausen am Bahnhof.

† **Der Vater und fünf Söhne im Heer.** Der Spezialreihändler Gruber in Münster bei Donauwörth (Bayer.)

Der Feigling.

Erzählung aus der Kriegszeit von R. B. I. a. n. l.

2. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

„Ich bin Offizier; in unserer Familie befinden sich noch mehrere Mitglieder in militärischen Stellungen. Wie wir darüber denken müssen und daß wir unsere Zustimmung geben könnten, einen Mann anzuerkennen, der als Feigling bezeichnet worden war und der dazu hatte schweigen können, — das muß ich Ihnen kaum betonen. Marga weiß nichts von jenem Vorfall; aber als die Tochter eines Offiziers würde sie sicherlich ebenso urteilen.“

Das war es gewesen!

Der Feigling!

Wieder hatte er es hören müssen; und er hatte doch gehandelt, wie es an diesem Tage abermals geschehen wäre. Und Marga konnte nur ebenso denken wie der Bruder.

Wie ein Dieb war Martin Holländer fortgeschlichen. Am Marta von Londern so rasch nicht begegnen zu müssen, ließ sich Martin Holländer einen 14tägigen Urlaub geben. Er hätte nicht den Mut gehabt, ihr wieder in die Augen zu sehen.

Befohlen war er, der sich einen Feigling nennen lassen mußte.

2.

Die Brigade stand in Bereitschaftsstellung.

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel war der Krieg gekommen, den niemand in Deutschland gewollt hatte, der aber von neiderfüllten Gegnern erzwungen worden war. Und weil jeder Deutsche dies gefühlt hatte, so waren alle in dem Augenblick der Gefahr einzig gewesen, so loderte in allen der eine Wille, den Frieden Deutschlands zu stören. Alle meldeten sich freiwillig zum Kampfe. Ein hartes Kaiserwort hatte alle gerufen.

Und wie ein Sturm segelten deutsche Heere über die

Grenzen, damit kein Feind deutschen Boden zerstören konnte.

Lüttich war schon genommen.

Die Schlacht in Lothringen war gefallen; auf dem Schlosse von Brüssel wehte flatternd im Wind die Fahne schwarz-weiß-rot.

In den undurchdringlichen Argonnenwäldern hatte sich der Feind verschanzt.

In blutigstem Ringen mußte dort Schritt um Schritt gestimmt werden; auch die Franzosen hatten sich zu der erbittertesten Gegenwehr aufgerafft.

Da war der Befehl gekommen, eine Höhe zu nehmen und beim Gelingen den Feind nach Möglichkeit zu verfolgen. Die Kommandos wurden leise weitergegeben.

Der Hauptmann war als erster aufgesprungen. Und keiner war dabei, der ihn im Stich gelassen hätte.

Ueber weite Flächen eines Kartoffelfelds mußte gestürmt werden; drüben war ein dichtes Unterholz zu sehen, das dann Deckung geben konnte, wenn es möglichst schnell gewonnen würde.

Aber das Geratter des Maschinengewehres erklang zu deutlich; der Hauptmann brach zusammen; rechts und links stürzten die Tapferen.

Die Maschinengewehre! Das waren die gefürchtetsten Gegner. Wenn es gelingen sollte, dieselben zu erobern, dann mußte der Kampf entschieden sein.

Aber soviel auch sanken, der Ansturm kam nicht zum Stillstand.

Das dicke Gestrüpp war erreicht.

Alle suchten Deckung; und ein ruhiges Feuer wurde gegen den Feind eröffnet, kein zielloses Schießen, sondern ruhig wie auf einem Schießstand.

Wie toll knatterten dagegen die Feinde.

Unter den vordersten deutschen Schützen, immer den Gegner suchend, ehe die Kugel pfeifend aus dem Laufe furrte, lag auch Martin Holländer. Der Ruf des Kaisers

hatte ihn gegen Ende seines Urlaubs erreicht; und er hatte sich dann sofort zu dem Truppenteil begeben, bei dem er gedient hatte. Für ihn war das auch am besten gewesen; denn er hatte schon vor der Stunde gehandelt, wo er Marga von Londern wieder begegnen sollte. Er durfte ja nichts hoffen. Aber so oft er sich dies auch sagte und so oft er sich die Worte ihres Bruders wiederholt hatte, so war damit das andere Gefühl doch nicht zu überwinden. Er wollte nicht, daß sie nach dem Krieg träumten Augen, dem goldblonden Haar und nach dem weichen Stimmte sehn. Ihr wieder begegnen! Der Gedanke hatte ihn während des Urlaubs immer gequält. Er hätte die Augen vor ihr niederzuschlagen müssen, daß sie jetzt auch wissen mußte, daß er als ein Feigling galt. Er war er durch den Krieg fortgeholt worden und er hatte dorthin nicht zurückgemußt, wo er sich kaum zurückgewandt hätte.

Aber in diesen Kämpfen, den Stunden im Schützengraben, während der anstrengenden Marsche war Marga von Londern doch nicht vergessen gewesen; es lebte also doch etwas in ihm, das noch stärker war, als alle die erschütternden, furchtbaren Eindrücke des Krieges, als dieses gewaltige Ringen, bei dem der Tod die reichste Ernte hielt. Ohne Zögern, mit dem Empfinden der Selbstverständlichkeit seines Tuns hatte Martin Holländer in den gefährlichsten Augenblicken standgehalten, mit der gleichen Gewißheit, mit der er die Mensur verweigert hatte, mit der er beim Obistehlen fortgeblieben war, mit der er jetzt ein Feigling geworden war; er gehorchte nur der Pflicht in sich. Die Pflicht war sein Gesetz. Deshalb hielt er jeder Gefahr im Kriege stand.

Da hatte das Feuer der Franzosen etwas nachgelassen.

Von Mann zu Mann ging leise der weitere Befehl: „Jetzt keinen Schutz mehr! Anschluß nach der Mitte. Seitengewehr pflanzt auf! Lautlos vorwärts!“

der Tage als Landsturmmann eingezogen worden. Die fünf Söhne stehen bereits seit Jahr und Tag im Felde.

Ein betriebsamer Stammtisch. Im Gasthaus „Lamm“ in Wittweida wurde bei Kriegsbeginn ein „Wilhelm-Stammtisch“ gegründet. Die Herren Stammtischler haben alsbald zu sparen und zu sammeln angefangen und nunmehr für Kriegswohlfahrtszwecke 2000 Mark zusammengebracht.

Eine äußerst seltene Jagdbeute wurde vorige Woche im Taunus gemacht. Der Jäger in Pfaffenwies hat im Fuchseisen einen prächtigen Seeadler, welcher Meter Klafterweite maß gefunden, welcher sich wohl weit her verstrichen hatte.

Bekanntmachung betreffend Beschlagnahme und Abmeldung von Kupfer und Fertigfabrikaten. Durch die Bekanntmachung M. 1/7. 15. R. R. A. (in Kraft getreten am 20. Juli 1915) ist eine Bestandsmeldung von Fertigfabrikaten, die ganz oder teilweise aus reinem Kupfer bestehen, angeordnet worden. Die Verfügung über Kupfer Fertigfabrikate wurde darin gewissen Beschränkungen unterworfen, doch enthielt die damalige Anordnung noch keine Beschlagnahme. Neuerdings werden nun durch die Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und Nachmeldung von Kupfer in Fertigfabrikaten, Nr. M. 5395/9. R. R. A. vom 2. November 1915 eine Reihe der in der Bekanntmachung M. 1/7. 15. R. R. A. aufgezählten Gegenstände der Beschlagnahme unterworfen. Es handelt sich nach § 2 der Bekanntmachung hauptsächlich um gewerbliche Anlagen und Apparate, jedoch unter normalen Umständen Privatpersonen und Haushaltungen von der Beschlagnahme nicht betroffen werden. Den Kreis der betroffenen Personen usw. legt § 3 der Bekanntmachung fest. Von der Bekanntmachung betroffenen Gegenstände dürfen an die Metall-Mobilisationsstelle des Königlich-preussischen Kriegsministeriums, Berlin W. 9, Potsdamerstraße 10/11 verkauft werden. Anderweitige Verfügung zur Ausführung von Kriegslieferungen! ist nur mit Zustimmung der Metallmobilisationsstelle zulässig. Für alle Personen, die ihrer Meldepflicht nach Verfügung M. 1/7. 15. R. R. A. bisher nicht genügt haben, wird eine Meldefrist bis zum 30. November 1915 gesetzt. Es wird dringend davor gewarnt, diese Nachfrist ungenutzt streichen zu lassen, da ein Unterlassen der Meldung strafrechtliche Verfolgung nach sich zieht. Die Bekanntmachung der neuen Verordnung M. 5395/9. 15. R. R. A. erfolgt in der üblichen Weise durch die zuständigen Militärbehörden mittelst Anschlages und Abdrucks in amtlichen Mitteilungen. Die Beschlagnahme von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus Kupfer, Messing und Aluminium nach Bekanntmachung M. 325/7. 15. R. R. A. bzw. M. 325/7. 15. R. R. A. bzw. M. 325 e/7. 15. R. R. A., mit deren Durchführung die Kommunalverwaltungen beauftragt sind, hat mit der Verordnung M. 5395/9. 15. R. R. A. nichts zu tun.

Wie es gemacht wird. Ein Eisenbahner schreibt unter dieser Überschrift der „Hochster Kreis-Ztg.“ in einem Eingekleidet nachstehendes: Ein Bauernmann aus Hesse i. L. erhielt von einem alten Kunden aus Höchst eine größere Kartoffellieferung für sich und mehrere Dienstboten sowie Freunde übertragen, und zwar zu dem Vergütungspreis (als „alter Kunde“) zu 7,50 Mark pro Zentner. Am Montag Nachmittag kam nun unser Lieferant mit einer größeren Fuhrre angefahren, wohlweislich zu einer Zeit, wo die Männer, welche meistens Beamte sind, nicht zu Hause waren, und die Frauen, beglückt nun den Winterbedarf glücklich im Keller zu haben, an den etwas dünn ausgefallenen Säckchen keinen Argwohn hegten. Freudestrahlend über sein gemachtes Geschäft zog er Hofheimer ab, nachdem er noch mit Rücksicht auf die gelagerten Kartoffeln für sich und seine zwei mitgenommenen haben ein Trinkgeld beansprucht und auch von den meisten Kunden erhalten hat. Aber unser Freund hatte doch die Rechnung ohne den Wirt gemacht, denn eine Doktor-Frau, welche zur Zeit der Ablieferung nicht zu Hause war, kam ihre 5 Zentner Kartoffeln in eine zu diesem Zweck ausgelagerte leere Kiste gefüllt. Als nun die Frau Doktor kurz darauf nach Hause kam und ihre Kartoffeln anschaut, fiel ihr gleich ein gewisses Manko der Ware auf, da die Kiste doch in jedem Jahre bei gleicher Ware stets gefüllt gewesen war. Gleich wurde nun der anderen Mitbewohnerin, welche 11 Zentner erhalten hatte, von diesem Argwohn Kenntnis gegeben, und auch sofort des Abends, als der Mann vom Dienste nach Hause kam, eine Woge herbeigeschafft und eine genaue Nachprüfung vorgenommen. Die Vermutung wurde Wirklichkeit, denn es wurden bei den 5 Zentnern der Frau Doktor ein Manko von 80 Pfund und bei dem anderen Abnehmer im gleichen Hause bei 11 Zentnern ein Manko von 180 Pfund festgestellt. Selbstverständlich wurden dann auch die anderen Abnehmer auf die saubere Lieferung aufmerksam gemacht und so stellte ein dritter Abnehmer bei 20 Zentnern netto 2 Zentner Manko fest. Die anderen Abnehmer werden wohl mit ihrer Abwiegung folgen und unser Lieferant wird sich demnächst mit dem Staatsanwalt bekannt machen, denn er hatte nach obiger Feststellung in jedem Sack nur 80 Pfund statt 100 Pfund eingefüllt gehabt. Also jedem Sack nur 80 Pfund statt 100 Pfund und immer vor der Abnahme nachwiegen!

Schweinefleisch. Der Schweinebesitzer hat in auffallend großer Zahl. Aus Furcht vor dem Lande vorgenommen, namentlich aus Furcht vor einer Futterbeschlagnahme. Es ist darauf hingewiesen, daß eine solche Maßnahme gar nicht in Aussicht gestellt ist. Dann würde durch die Schlachtung eine Beschlagnahme auch nicht verhindert werden können. Daß die vorzeitige Schlachtung der Schweine, ehe diese die Felle erlangt haben, doch nur eine Vermehrung der Fellemenge verhindert und gerade dadurch zu der

teten Beschlagnahme führen kann, müßte doch bei ruhiger Überlegung jedem klar werden. Darum keine übereilten Schlachtungen vornehmen!

Für die Heimbeförderung der Leichen gefallener oder verstorbener Kriegsteilnehmer wird bei der preuss. hessischen Staatsbahnverwaltung häufig die Gewährung einer Frachtermäßigung beantragt. Da die Leichenüberführung während des Krieges erhebliche Schwierigkeiten verursacht, wird es an zuständigen Stellen als erwünscht bezeichnet, daß die Überführungen nach Möglichkeit bis nach Beendigung des Feldzuges zurückgestellt werden. Wie wir hören, haben die Bundesregierungen mit Staatsbahnbesitz aus diesem Grunde auch beschlossen, für die bis nach Beendigung des Krieges hinausgeschobenen Überführungen bis zu einem bestimmten noch festzusetzenden Zeitpunkt eine Frachtermäßigung von 50 Prozent zu gewähren.

Aus Nah und Fern.

— Oberhöchstadt. Vergangenen Montag, 25. Oktbr., wurde die hier wohnhafte Frau Sappel plötzlich von einem schweren Schlaganfall betroffen. Sie wurde ins Frankfurter Städtische Krankenhaus überführt und befindet sich dort auf dem Wege der Besserung.

— Bad-Homburg. Die Mineralquellen wurden gestern geschlossen. Die Trinkkur kann in der geheizten Wandelhalle fortgesetzt werden.

— Frankfurt a. M. Der erste fettlose Tag für die Gastwirtschaften fiel gleichzeitig auf einen starken Verkehrstag; es war der Erste im Monat, der stets einen stärkeren Verkehr bringt, und dazu noch Feiertag für den katholischen Teil unserer Einwohnerschaft. Die Wirte richteten ihre Speisefolge also fettlos ein, es gab gekochte Sachen, wie Ochsen- und Rindfleisch mit allen möglichen eingemachten Beilagen, auch Gemüse ohne Fett, dafür aber mit besonderen Gewürzen zubereitet, Suppen auf Reis, Fische, Kalbsbraten gekocht, und in Essig, auch Rippchen mit Kraut, Widelfeiner Fleisch usw. Die Speisefolge zeigte also immer noch Abwechslung genug. Auch über den heutigen fleischlosen Tag wird sich die Geschäftlichkeit und Tüchtigkeit unserer Wirte hinweghelfen.

Allerfeelen.

In Kirchen und Kapellen knie'n
An stillen Grabeshügeln,
Die Freude sah'n und Glüd entzief'n,
Umrauscht von Todesflügeln.
Des Krieges rauhe Bürgerhand
Hat Lieb' und Treu' getroffen,
Gelöst, zerrissen manches Band,
Bermichtet frohes Hoffen.

Der Heimat fern, in fremden Au'n
Manch braver Kämpfer ruht,
Der voller Glaube und Vertrau'n
Geopfert Gut und Blut.
Für Thron, Altar, für Haus und Herd,
Für seine teuren Lieben,
Bedrohet von der Feinde Schwert —
Sein Werk ist uns geblieben.

Es schmilzt des Ruhmes heller Glanz
Sein Bild in uns'rem Herzen,
Die Tränen neigt des Dankes Kranz
Und Balsam wird den Schmerzen.
Den Blick empor! Es naht die Zeit,
Die tröstet, die da weinen.
Die Liebe bleibt, die Ewigkeit
Wird alle uns vereinen.

Es leuchten über Tod und Grab
Der Hoffnung heil'ge Sterne,
Das Licht des Friedens strahlt herab
Aus heiligerfüllter Ferne.
Getrosten Mutes laßt uns geh'n
Die dunklen Erdenpfade,
Siegreich den guten Kampf besteh'n,
Gestärkt durch Gottes Gnade!

B. S.

Humoristisches.

Der Empfindliche. Der doppelte und amerikanische Buchhalter Ernst Lämmlein steht seit zwei Wochen unter den Waffen.

„Du!“ nimmt er mich bei der ersten Begegnung beiseite — „ich will's wissen — sag mir's ehrlich: mach ich als Soldat einen so unvorteilhaften Eindruck?“

„Durchaus nicht!“ — sage ich mit ehrlichem Gewissen. — „Dann verstehe ich nicht“ — jammert er — „was alle die Offiziere an mir anzusehen haben!“ — „A!“ — staune ich.

„Ja!“ — stöhnt er — „jedesmal, wenn ich im Total vor ihnen stramm stehen will, winken sie ab!“

Praktische und sparsame Hausfrau. — „So, Ihr beurlaubte Gatte mußte sich zu Hause seinen riesigen Feldzugsvollbart abnehmen lassen?“

— „Ja, ich habe damit unsern Großvaterstuhl neu gepolstert.“

Zeitgemäß. Chef (zum Proturisten): „Ob wir wohl unseren Angestellten in diesem Jahre zu Weihnachten Gratifikationen geben können?“

— „Warum nicht?“

— „Nun, es ist doch eigentlich ein — Fremdwort!“

Berechneter. Hausierer (der vom Hausknecht hinausbefördert worden ist): „O weh, ich hab' geglaubt, alle starken Männer sind im Kriege!“

Der heutige Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 2. Nov. WB. (Amtl.).

Westlicher Kriegsschauplatz.
Abgesehen von starken feindlichen Feuerüberfällen auf Butte-de-Lahure und lebhaften Artilleriekämpfen auf der Front zwischen Maas und Mosel ist nichts von Bedeutung zu berichten.

Ostlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Südlich der Bahn Tulum-Riga hat unser Angriff beiderseits der A weitere Fortschritte gemacht.

Vor Düna wurde auch gestern heftig gekämpft. Mehrere starke russische Angriffe sind blutig abgewiesen.

Die Kämpfe zwischen Swenten- und Zisen-See sind noch im Gange. Über 500 Gefangene fielen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linzigen.

Die Russen versuchten unser Vorgehen westlich von Czartorhys durch Gegen-Angriff auf breiter Front und in dichten Massen zum Stehen zu bringen. Sie sind unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Unser Angriff wurde darauf fortgesetzt.

Bei Siemilowce war es den Russen vorübergehend gelungen in die Stellung der Truppen des Generals Grafen Bothmer einzudringen. Durch Gegenstoß gewannen wir unsere Gräben zurück und nahmen über 600 Russen gefangen.

Der Ort Siemilowce wurde nach erbitterten Nachtkämpfen heute Morgen zum größten Teil von uns eingenommen, wobei weitere 2000 Gefangene gemacht wurden.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nördlich und nordöstlich von Cacak ist der Austritt aus dem Berglande südlich Grn. Milanovac in das Tal des westlichen (Golyska) Morava erzwungen.

Cacak ist besetzt.

Die Höhen südlich von Kragujevac sind genommen.

Beiderseits der Morava ist die allgemeine Linie Bagdan-Despotovac überschritten.

Die Armee des Generals Bojadjeff hat am 31. Oktober die Bezdan-Höhen westlich von Slatin an der Straße von Kragujevac-Soko-Bauja und die Höhe beiderseits der Turija östlich von Sorljig in Besitz genommen.

Im Rijava-Tal nordwestlich von Bela-Palanka wurde der Brandol überschritten.

Oberste Heeresleitung.

Frankfurter Theaternachrichten.

Opernhaus:

Mittwoch, 3. Nov., abds. 7 Uhr: „Die Fledermaus“. Aufz. Abonn. — Donnerstag, 4. Nov., abds. 7 Uhr: „Lauhäuser“. Donnerst.-Abonn. Gewönl. Preise.

Schauspielhaus:

Mittwoch, 3. Nov., abds. 1/8 Uhr: „Karinta von Orrelanden“. Mittwoch-Abonn. — Donnerstag, 4. Nov. Geschlossen.

Neues Theater:

Mittwoch, 3. Nov., abds. 8 Uhr: „Jugend“. Ermäß. Preise. — Donnerstag, 4. Nov., abds. 8 Uhr: „Komödie der Worte“. Ermäß. Preise.

Gottesdienstordnung

der kath. Pfarrgemeinde Oberursel

Mittwoch, 3. Nov.: 1/2 Uhr 1. Seelenamt für + Karl Kaufenbarth; 7 Uhr gestiftete Segensmesse.
Donnerstag, 4. Nov.: 1/2 Uhr im Joh.-Stift best. hl. Messe für + Eberh. Quirin; 1/2 Uhr best. Jahrgedächtnisamt für + Karl Beil; 7 Uhr gestiftete Segensmesse.

Gottesdienstordnung

der St. Sebastians-Kirche Stierstadt

Mittwoch, 3. Nov.: 7 1/4 Uhr 3. Seelenamt für den auf dem Felde der Ehre + Krieger Georg Hieronymi; 8 Uhr abends Andacht für die armen Seelen.
Donnerstag, 4. Nov.: 6 1/4 Uhr Jahrgedächtnisamt für + Karl Beil; 6 3/4 Uhr 1. Seelenamt für + Christina Höhler; 7 1/4 Uhr gestiftete Segensmesse.

Gottesdienst-Ordnung

der kath. Pfarrgemeinde Oberhöchstadt

Mittwoch, 3. Nov.: Schönberg Amt zu Ehren der immerwähr. Hilfe.
Donnerstag, 4. Nov.: Amt für den + Philipp Freund.

Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Berlebach.
Druck und Verlag von Heinrich Berlebach in Oberursel

Abdrucke zum Aushang in den
: : : Verkaufsräumen : : :
der neuen Verordnung betr. Einschränkung
des Fleisch und Fettverbrauchs sind in unserer
Expedition zu haben.

Landgräfl. Hess. conc. Landesbank

Homburg v. d. H.

Vorschüsse auf Wertpapiere
Vorschüsse gegen Wechsel.

An- und Verkauf von
Schecks u. Wertpapieren

Eröffnung von Conto-Correnten
u. provisionsfreien Scheckrechnungen

Annahme
von Spareinlagen

Abgabe von Wechseln auf alle
grösseren Städte Amerikas.

Zu vermieten.

Schöne geräumige
4-Zimmer-Wohnung
mit Bad, Gas, Garten, Glas-
veranda, in freier Lage per
1. Oktober zu vermieten.
1510) Altkönigstr. 9.
Näh. Altkönigstraße 11.

4 Zimmer-Wohnung
mit Bad, Mansarde und
Gartenanteil und geräumige
3 Zimmerwohnungen
zu vermieten. (1686
Johann Heinrich,
Baugeschäft, Feldbergstr. 39

Große
4 Zimmer-Wohnung
neuezeitlich eingerichtet, und
2 Zimmer-Wohnung
mit elektr. Licht preiswert
zu vermieten. (1676
Eppsteinerstr. 2 b.

Schöne 682
3 Zimmer-Wohnung
mit Glas-Veranda, Bad u.
Zubehör zu vermieten.
Königsteinerstr. 2. I.

3-Zimmerwohnung
zu vermieten.
Hospitalstr. 4.

Kleine
3-Zimmer-Wohnung
auf Wunsch mit Stallung
und Futterboden billig zu
vermieten. 1563
Hospitalstraße 20.

Schöne
3-Zimmer-Wohnung
sogleich zu vermieten. 1626
Gartenstraße 2.

Kleine
3-Zimmer-Wohnung
an ruhige Leute preiswert
zu vermieten. 1437
Königsteinerstr. 21.

Schöne 3 Zimmerwohnung
mit Küche, Bad und Zubehör
zu vermieten. 1581
Portstraße 21, 1. Stock.

Große (1427
2-Zimmerwohnung
mit Bad an ruhige Leute
sogleich zu vermieten.
Näh. in der Geschäftsstelle.

3-Zimmerwohnung
mit Zubehör und Gartenan-
teil zu 25 Mk. zu vermie-
ten. (1531
Bommersheim, Enteng 44.

Zwei schöne
3-Zimmerwohnungen
abgeschl. Vorplatz elekt. Licht,
Wasserleitung billig zu ver-
mieten. Stierstadt, Wiesen-
straße 4. (1582

Möbliertes Zimmer
zu vermieten mit und ohne
Pension. 1664
Näh. Feldbergstr. 18.

Einf. möbliertes
Zimmer
mit Gas zu verm. 1671
Adergasse 12.

Ein
gutmöbliertes Zimmer
zu vermieten.
Zu erfragen in der Ge-
schäftsstelle. [926

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. 1501
Näheres im Verlag.

Bekanntmachung.

Die Auszahlung der Kriegsunterstützungen
für die erste Hälfte des Monats November
erfolgt am **Mittwoch, den 3. November**
auf der Stadtkasse Zimmer Nr. 1 des Stadt-
hauses u. zw.

Mittwoch, vorm. v. 8¹/₂—12 f. d. Buchstaben A—G
„ **namh. „ 2—5 „ „ „** **E—H**
Oberursel, den 28. Oktober 1915.

Die Stadtkasse. Calmano. Leutloff.

Ausschuß für Kriegshilfe

Fürsorge für Verwundeten,
Sendung von Liebesgaben an die Truppen im Felde,
Unterstützung der Familien der Kriegsteilnehmer.
Geschäftsstelle: Taunusstraße im Volksschulgebäude
Montags und Donnerstags 11—12 Vorm.
Sprechstunde: Taunusstraße Nr. 18.
Dienstags und Freitags 5—7 Nachm.

Feldsendungen. Wir bitten wiederholt um Auf-
der uns noch nicht mitgeteilten Adressen von Oberursel
Kriegsteilnehmern, um solche beim Versandt unserer
besgaben-Päckchen berücksichtigen zu können.

Die Vergessenen im Felde. Wer sich eines oder
vieler der „Vergessenen“ annehmen will und bereit
den selben von Zeit zu Zeit Liebesgaben zu senden, im
Adressen Taunusstraße 18 erhalten.

Getragene Kleider. Beim Herannahen der kalten
Jahreszeit bitten wir, uns wiederum abgelegte Kleider
Kinder und Erwachsene zukommen zu lassen. Abzugeben
Montag und Donnerstag, vormittags von 11—12 im
Volksschule, Taunusstraße.

Hauptauschuß. Sitzung Freitag, den 5. November
abds. 8¹/₄ Uhr im Stadthaus.

Eine dauernde Erinnerung an die gefallenen Krieger

bietet ein mit der wirkungs-
vollen Darstellung eines ster-
benden Soldaten, dem ein
Engel den Weg zum himm-
lischen Vaterlande zeigt,
... versehen ...

Totenzettel

der neben einem kurzem
Lebensabriss näher Mittei-
lung über den Heldenstand des
Gefallenen und ein Gebet für
die Seelenruhe des Verstorbe-
nen enthält. ...

Der Totenzettel kann auch mit dem Bild-
nis des Verstorbenen versehen werden
Anfertigung in kürzester Frist
bei geschmackvoller Ausführung.

Buchdruckerei
Heinrich Berlebach

Waschen Sie sich den Kopf mit

**Schwarzkopf-
Schampoo**
mit Veilchengesuch

Schuppenfreies, volles, glänzendes Haar
Klein festiges Haar mehr
Vorzügliche Reinigung des Haarbodens
Vorbeugungsmittel gegen Haarausfall
Beste und billigste Haarpflege
Echt nur mit dem schwarzen Kopf
Alleinige Fabrik: Hans Schwarzkopf, G. m. b. H., Berlin
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Friseur-Geschäften

Feldpostbriefe

mit Erfrischungen
mit Tabak, Cigarren,
mit Fußpflegemitteln etc.
in allen Preislagen.

Eberh. Burkard Oberursel a.
Marktplatz 2. Fernsprecher No. 56.

Zur Verfolgung der Ereignisse auf den verschiedenen Kriegsschauplätzen in den
einzelnen Erdteilen gehört ein umfangreiches Kartenmaterial. Dieses ist vorteilhaft in
dem folgenden erschienenen

Kriegskarten-Atlas

vereint; enthält er doch

1. Deutsch-Russischer Kriegsschauplatz,
2. Galizischer Kriegsschauplatz,
3. Uebersichtskarte von Rußland mit Rumänien u. Schwarzem
Meere,
4. Spezialkarte von Frankreich und Belgien,
5. Karte von England,
6. Karte von Oberitalien und Nachbargebiete,
7. Karte vom Oesterreichisch-Serbischen Kriegsschauplatz,
8. Uebersicht der gesamten türkischen Kriegsschauplätze (Klein-
asien, Aegypten, Arabien, Persien, Afghanistan)
9. Karte der Europäischen Türkei und Nachbargebiete (Darda-
nellen-Strasse, Marmara-Meer, Bosporus),
10. Uebersichtskarte von Europa.

Der große Maßstab der hauptsächlichsten Karten gestattet eine reiche Beschriftung,
eine dezente vielfarbige Ausstattung gewährleistet eine große Uebersicht und leichte
Orientierung: Details wie: Festungen, Kohlenstationen etc. erhöhen den Wert der Karten.
Der Atlas ist dauerhaft gebunden und bequem in der Tasche zu tragen. Das
geschlossene Kartenmaterial wird vor allen Dingen unseren Braven

im Felde

willkommen sein. Preis Mk. 1.50.

Zu haben in der

Geschäftsstelle des „Oberurseler Bürgerfreund“.

Verschiedenes.

1—2 Buntner schöne
Kastanien
zu kaufen gesucht. 1657
Zu erfragen im Verlag.

Gutes
Zafelobst
zu verkaufen. 1659
Kaiserinriedrichstr. 16.

Prima
Rothbirnen
zu verkaufen. 1679
Marktplatz 10.

Annahmestelle der Fär-
berei und chem. Wasch-
Anstalt Gebr. Röber.
Agentur der

Favorit-Schnitte

Agentur der „Germania“
Lebens-, Unfall- und
Haftpflichtversicherung
bei 546
Wilh. Mergheim.

6—8 junge Hühner
zu kaufen gesucht. 1668
Offerten mit Preisangabe
u. F. R. 100 a. d. Verlag.

Deckreifer

liefert jedes Quantum per
Bund 30 Pfg. 1670
Peter Henrich,
Gartenstraße.

**Henkel's
Bleich-Soda**
für den
Hausputz